



In Zeiten von Corona – Kinderrechte

Liebe Eltern,

was soll das Thema in Corona – Zeiten? Zurecht fragen wir uns wie steht es mit der Umsetzung der Kinderrechte in dieser Zeit: dem Recht auf soziale Kontakte – Freunde, Gemeinschaft, dem Recht auf Bildung – bei der Schließung von Schulen und Kitas, dem Recht auf Beteiligung – wer hat die Kinder/uns gefragt, dem Recht auf Schutz, Geborgenheit, Gesundheit – wie geht es vielen Familien, wie angespannt ist die Situation? Allen fällt auf wie selbstverständlich wir sonst diese Rechte beansprucht und genutzt haben. Wir möchten hier das Recht auf Beteiligung/ Partizipation beleuchten – wie geht das in den Familien?

Kinder sollen an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt werden – so steht es im Gesetz. Aber geht das? Entscheiden jetzt die Kinder welches Auto Papa oder Mama kauft oder die Familie mehr Geld für Spielsachen ausgibt als sonst? Das wäre eine Überforderung für alle – für die Kinder, weil sie die Tragweite so einer Entscheidung nicht einschätzen können (Finanzen, Wirtschaftlichkeit, Notwendigkeit, Folgen für die Familie) und die Eltern, die nicht mehr nach ihren Kriterien handeln könnten.

Aber bleiben wir mal bei dem Beispiel Auto – warum nicht mit den Kindern besprechen warum die Wahl auf genau dieses Auto fällt, sie zur Probefahrt mitnehmen, bei der Wahl der Ausstattung beteiligen -vielleicht ist die zusätzliche Steckdose am Rücksitz wichtig !!??), oder gemeinsam die Farbe auswählen?

Im Alltag geht es eher um viele, kleinere Entscheidungen und Beteiligungen

- Was essen wir heute, was ziehe ich an, spielen wir heute Abend etwas zusammen, wann räume ich auf, wie richte ich mein Zimmer neu ein, uvm.

Bei diesen Beispielen wird deutlich, dass es Entscheidungen gibt:

- **die Kinder sicher alleine treffen können** (was ziehe ich heute an, was spiele ich heute, wieviel esse ich,)
- **es auch Entscheidungen gibt die Eltern treffen** (wann gehen die Kinder ins Bett, wieviel Geld habe ich für bestimmte Anschaffungen (Urlaub, Auto, Lebensmittel), Umzug, Begrenzung von Medienkonsum, zeitliche Urlaubsplanung (Dienstplan),
- **oder Kinder und Eltern gemeinsam treffen** (den Speisenplan der Woche gemeinsam gestalten, oder ein Kinder– und ein Erwachsenen Wunschesse in der Woche planen, Freizeitgestaltung, Pausenzeiten um abzuschalten, Medienkonsum wann was wie lange, Urlaubsziel

Das sind nur einige Beispiele und diese sind von Familie zu Familie sehr individuell. Wichtig ist es jedoch das wir Kinder so oft es geht an Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligen. Kinder sollen nicht überfordert werden in dem sie Erwachsenenentscheidungen treffen und es muss für sie deutlich werden, dass es auch Dinge gibt die Eltern allein entscheiden.

Kinder erfahren so dass ihre Meinung wichtig ist, dass sie mitentscheiden können ohne überfordert zu werden. Sie lernen die Meinung der Anderen zu respektieren und dass es Grenzen gibt, die sie akzeptieren müssen. All dieses stärkt Kinder in ihrer Persönlichkeit, fördert das Selbstbewusstsein und ein respektvolles, demokratisches Miteinander.